

## Positionspapier

### Vegetarische Ernährung bei Veranstaltungen der JDAV Bremen

Wir als JDAV sind eine Organisation, die mit jungen Menschen an einer und für eine Zukunft arbeiten möchte, in der wir die Natur schützen. So hat die JDAV bereits auf ihrem Bundesjugendleitertag 2021 Strategiekonzepte zu Nachhaltigkeit und Klimaneutralität verabschiedet. Der DAV bekennt sich offiziell seit 2019 zu den Pariser Klimazielen. Wir als JDAV Bremen stehen zu dieser Zukunftsvision und machen unsere Veranstaltungen vegetarisch.

**Veranstaltungen der JDAV Bremen sind komplett vegetarisch. Mit diesem Positionspapier wollen wir unsere Überzeugung und Vision transparent machen.**

Unter vegetarischer Ernährung verstehen wir eine ressourcenschonende Ernährung, die größtenteils auf pflanzlicher Kost und dazu auf Milch- und Eiprodukten basiert. Fleisch, Fisch und Meeresfrüchte sowie weitere Lebensmittel, für die die Tötung von Tieren erforderlich ist, sind für uns kein Teil einer vegetarischen Ernährung.

### Was hat Nachhaltigkeit mit vegetarischer Ernährung zu tun?

Der DAV erklärt in dem 2019 beschlossenen Positionspapier zu Nachhaltigkeit: „Nachhaltigkeit bedeutet, heute Ressourcen zu schonen, damit auch die Menschen von morgen noch gut auf unserer Erde leben können.“<sup>1</sup> Für die Umwelt bedeutet eine überwiegend pflanzliche und gleichzeitig möglichst regionale, saisonale und ökologische Ernährung eine Schonung der Ökosysteme. **Die Produktion von Fleisch und Fleischerzeugnissen ist für rund 50% der ernährungsbedingten Treibhausgase verantwortlich**<sup>2</sup>, wobei diese Produktgruppe nur etwa 13% der Lebensmittelmenge ausmacht<sup>3</sup>. Auf diesen Punkt können wir direkt Einfluss nehmen und etwas für eine nachhaltigere Zukunft tun. Eine durchschnittliche fleischhaltige Ernährung stößt verglichen mit einer vegetarischen Ernährung ca. die 1,5fache Menge an schädlichen Treibhausgasen aus<sup>4</sup>.

Neben dem Ausstoß schädlicher Treibhausgase ist ein wichtiges Argument für eine vegetarische Ernährung, **Ressourcen zu schonen**. Oft verbrauchen wir bei der Herstellung von Fleischprodukten Wasser, Land und Nahrungsmittel, die wir doch einfach direkt essen oder trinken könnten. Beispielsweise benötigt ein Kilogramm Schweinefleisch ca. 6000 l Wasser<sup>5</sup>, was bei sich häufenden Dürren eine kritische Ressource ist.

Für vegetarische Produkte wird auch bedeutend weniger Landfläche genutzt. Diese ineffektive **Landnutzung und Abholzung** von großen Flächen für Fleisch spricht für eine pflanzenbasierte Ernährung. 83% der landwirtschaftlich genutzten Fläche werden für Tierwirtschaft genutzt,

---

<sup>1</sup> Deutscher Alpenverein e.V.: Nachhaltigkeitsstrategie des Deutschen Alpenvereins. Friedrichshafen 2021.

<sup>2</sup> Bellarby et al.: Livestock greenhouse gas emissions and mitigation potential in Europe. Global change biology 19.1. 2013. S. 3-18.

<sup>3</sup> WWF Deutschland (Hg.): Titel: Nahrungsmittelverbrauch und Fußabdrücke des Konsums in Deutschland: Eine Neubewertung unserer Ressourcennutzung. Berlin 2015. S. 8.

<sup>4</sup> Scarborough et al.: Dietary greenhouse gas emissions of meat-eaters, fish-eaters, vegetarians and vegans in the UK. In: Climatic Change 125, 179–192 (2014). <https://doi.org/10.1007/s10584-014-1169-1>.

<sup>5</sup> Hoekstra: The hidden water resource use behind meat and dairy. Animal Frontiers, Volume 2, Issue 2, April 2012, S. 3–8.

produzieren aber nur 18% der Kalorien<sup>6</sup>. Nach wissenschaftlichen Schätzungen werden aus sieben pflanzlichen Kalorien, die theoretisch direkt genutzt werden könnten, nur eine tierische Kalorie gewonnen<sup>7</sup>. Auf etwa einem Drittel der weltweiten Ackerflächen wird Tierfutter angebaut. Wenn auf diesen Anbauflächen Lebensmittel für den menschlichen Verzehr angebaut würden, könnte die **Welternährung** weitaus besser gesichert werden.

Die folgende Grafik zeigt als Beispiel, wie viele Ressourcen in einem Kilogramm Rindfleisch stecken. Dies widerspricht unserer Vorstellung von Nachhaltigkeit und verschwendet unsere Ressourcen statt sie zu schonen.



<sup>6</sup> Poore et al.: Reducing food's environmental impacts through producers and consumers. Science 360, 6392. 01.06.2018. S. 987-992.

<sup>7</sup> Pimentel/Pimentel: Sustainability of meat-based and plant-based diets and the environment." The American journal of clinical nutrition 78.3 (2003): S. 660S-663S.

## Zukunftsvision: Wie stellen wir uns unsere Zukunft vor?

Im Kontext von Nachhaltigkeit und pflanzenbasierter Ernährung stellt sich also immer wieder eine Frage: **Warum verschwenden wir so viele Ressourcen anstelle sie direkt zu nutzen?** Wir nutzen dabei viel mehr Ressourcen für die Aufzucht dieser Lebewesen, als wir daraus gewinnen<sup>8</sup>. Dies steht entgegen unserer Klimaziele. Wir bekennen uns dazu, dass wir Emissionen direkt verhindern wollen, statt sie anschließend auszugleichen. Dies kann eine fleischhaltige Ernährung nicht leisten, die Wasser, Nahrung und Land verschwendet. Eine fleischhaltige Ernährung kann somit nicht ökologisch oder nachhaltig sein.

Als Naturschutzorganisation wollen wir die Tiere schützen und daher auch keine Tiere auf unseren Veranstaltungen essen. Besonders möchten wir auch keine Massentierhaltung fördern und doch ist das meistens der Ursprung des Fleisches, das wir essen. Wir vertreten daher auch eine Ethik, die in die Zukunft gerichtet ist. So gehört es für uns auch dazu, Tierleid möglichst weit zu reduzieren, um den Zielen unserer Organisation zu entsprechen.

Die JDAV ist eine Gruppe junger Menschen, es geht hier um unsere Zukunft und die aller Kinder. **Wir stellen uns eine Zukunft vor, in der wir mit der Natur schonend, nachhaltig und wertschätzend umgehen.** Wir wollen dafür die Ressourcen unserer Erde schützen. Dazu machen wir mit der vegetarischen Verpflegung in unserer JDAV-Sektion einen großen Schritt.

## Auf Worte sollen Taten folgen

Aufgrund dieser vielen Aspekte, die für eine vegetarische Ernährung sprechen, erklären wir hiermit gemeinsam als JDAV Bremen, uns bei allen Veranstaltungen nur noch vegetarisch und vegan zu ernähren. Dazu zählt nicht nur bei Ausfahrten und Aktionen gekochtes Essen, sondern auch von Teilnehmenden mitgebrachte Lebensmittel.

Des Weiteren wollen wir noch einen weiteren Schritt zur nachhaltigen Ernährung in unserem Verein machen, indem wir uns im DAV Bremen für vegetarische Ernährung einsetzen. Wir wollen gemeinsam für eine nachhaltige und sportliche Zukunft eintreten.

---

<sup>8</sup> Godfray et al.: Meat consumption, health, and the environment. Science 361.6399 (2018): eaam5324.